

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 11.11.2020
Dezernat III	Amt Team 4	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0363/20

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	17.11.2020	nicht öffentlich
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	26.11.2020	öffentlich
Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und regionale Entwicklung	26.11.2020	öffentlich
Finanz- und Grundstücksausschuss	09.12.2020	öffentlich
Stadtrat	21.01.2021	öffentlich

Thema: Haushaltsplan 2020 - Moderne Fahrradboxen für Tourist*innen

Konzeption Fahrradboxen für Radtourismus in Magdeburg

1. Anlass

Grundlage ist der Beschluss zum Änderungsantrag DS0365/19/18 im Stadtrat am 09. 12. 2019, an den touristischen Highlights von Magdeburg (Domplatz, Dommuseum, Marktplatzbereich, Johanniskirche, Kloster Unser Lieben Frauen, Petriförder, Schiffshebewerk usw.) sind mittelfristig moderne elektronisch gesteuerte Fahrradboxen - mit Lademöglichkeiten aufzustellen, damit die Radfahrenden Tourist*innen während der Besichtigungen oder der Nutzung gastronomischer Einrichtungen ihre Fahrräder mit dem Gepäck sicher abstellen können.

2. Variante Fahrradboxen

Für die realistische Umsetzung der Aufgabenstellung wurden verschiedenen Anbieter von Fahrradboxsystemen abgefragt. Jeder Hersteller bietet unterschiedliche Ausstattungen u. Konfiguration an:

- Boxen in horizontaler und vertikaler oder auch kreisförmiger Anordnung, ein- oder zweistöckig (zweistöckig mit Hebevorrichtung)
- Flexibel aufstellbar (dezentral), ggf. Anbindung an öffentliche WC`s möglich
- Nach Ablauf der Laufzeit, ggf. weiter nutzbar (Nachhaltigkeit)
- Boxen werden zu einer Station zusammengestellt, Terminal, Verschlusssystem, App-Steuerung
- Auswirkung für die Kosten, je mehr Stationen desto teurer wird es insgesamt
- Markterkundung ergab: Kauf + Aufstellung der Boxen erforderlich (investiv), Betrieb kann dazu geordert werden (konsumtiv)
Medienzuführung wie Strom und WLAN wird am Aufstellort benötigt (Kosten müssen noch ermittelt werden)

2. 1 Standortkonzept Fahrradboxen

Die nachfolgenden Standortvorschläge laut Beschluss und Ergänzungen:

Standorte

Vorgabe Beschluss	Alternative Standorte
Domplatz	Alleecenter
Dommuseum	Regierungsstr.Wobau
Marktplatzbereich	Himmelreichstraße
Johanniskirche	Fürstenwallstraße
Kloster Unser Lieben Frauen	Johannisbergstraße
Petriförder	
Schiffshebewerk	

2. 2 Abgestimmte Standorte

In Abstimmung mit der Touristinformation und dem ADFC wurden folgende Standortvorschläge abgestimmt:

Standorte	Erläuterungen
Domplatz	Im Bereich der Parktaschen am Domplatz
Dommuseum	Nähe öffentliches WC (Welches nach Info Amt 61 rückgebaut werden soll.)
Alter Markt	Parkplatz nördl. Rathaus u. südl. v. Rathaus
Johanniskirche	Zwischen Johanniskirche u. Rathaus
Kloster Unser Lieben Frauen	Standorte an der Regierungsstraße, Landtag
Alleecenter	Standort über der Tiefgarage
Regierungsstr. WOBAU	Gebäudeunterlagerung

Die vorgenannten Standorte wurden nachfolgend der Abteilung Stadtgestaltung/ Denkmalschutz vorgestellt:

Seitens der Abteilung Stadtgestaltung/ Denkmalschutz wurde angeregt eine Bündelung der Boxen an zentral gelegenen Standorten vorzunehmen, von denen aus die Radtourist*innen verschiedene Sehenswürdigkeiten erreichen können (Rundgang).

Die unmittelbare Aufstellung der Boxen vor oder in der Nähe der jeweiligen Sehenswürdigkeiten verursacht in der Regel eine Beeinträchtigung der Baudenkmale (Störung/ Beeinträchtigung Sichtachsen etc.). Eine Integration von Fahrradboxen in den baulichen Bestand, wie z.B. im Bereich der Regierungsstraße/ Gebäudeunterlagerung WOBAU Gebäude oder innerhalb eines Ladengeschäftes wurde positiv bewertet.

Im Rahmen der weiteren Standortdiskussion wurden der Bereich Fürstenwallstraße/ Reisebushaltestelle sowie der Parkplatz Johannesbergstraße als zielführende Standorte herausgearbeitet. Beide Standorte liegen in unmittelbarer Nähe zum Elberadwanderweg/ Alternative.

Folgende Standorte stehen somit in der engeren Wahl:

- | | |
|------------------------|--|
| Regierungsstr./Wobau: | - Boxen zwischen den Pfeilern, gute Anbindung und Erscheinung, |
| Himmelreichstr. Laden: | - Boxen sind für das Stadtbild nicht störend, WC`s, Umkleide, |
| Fürstenwallstr.: | - Angliederung der Boxen an WC`s. Touristinfo und Sehenswürdigkeiten in der Nähe, Reisebushaltestelle, |

Johannesbergstr./Parkplatz: - Boxen auf Stellplätzen integrieren, Sehenswürdigkeiten in der Nähe

Das Vorliegen der technischen Voraussetzungen an den betreffenden Standorten ist noch zu prüfen. Des Weiteren ist es erforderlich die Fachämter (Verkehrsplanung, Tiefbauamt, Umweltamt) bei der Standortbestimmung mit einzubeziehen.

Desweiteren ist noch die Gestaltung der Boxen abzustimmen.

3. Variante Ladengeschäft

Das Ladengeschäft als Unterstellmöglichkeit für Fahrräder inkl. Gepäck ist eine alternative Möglichkeit gegenüber den Fahrradboxen. Entscheidend für die Nutzung ist die Lage, Größe und Mietpreis der Immobilie. Es wurden die Immobilienbestände der Wobau abgefragt, die jedoch zu keinem Ergebnis führten. Durch die Anfrage eines Immobilienbüros, wurde uns ein Exposé für ein Ladengeschäft in der Himmelreichstraße zur Verfügung gestellt (Siehe Anlage).

- Es werden nicht zwingend Fahrradboxen benötigt, sodass sich die Anschaffungskosten verringern könnten (jedoch ist eine individuelle Lösung erforderlich, um den Betrieb über eine App zu ermöglichen).
- Die Fläche des Ladengeschäftes ist mit über 100 qm zu groß, es wird weniger Fläche benötigt.
- Bereits die laufenden Kosten für Miete und Betriebskosten sind recht hoch.
- Es muss mit zusätzlichen Umbau- und Rückbaukosten für den Eingangsbereich (Windfang, Zutrittskontrolle, Fahrradbügel und Schließfächer) im Laden selbst getätigt werden. Eine Nachhaltigkeit ist dadurch nicht gegeben.
- man ist Standortgebunden (zentral)
- eine WC-Nutzung mit Umkleide ist möglich
- individuelle Schließfächer für Gepäck, der Einbau muss an die Raumgeometrie angepasst werden
- Schutz vor Vandalismus und nutzungsferndem Verhalten erforderlich (z.B. Kameraüberwachung)
- wenn Räder an frei zugänglichen Bügeln angeschlossen werden, ist ein sicherer Diebstahlschutz im Laden nicht gegeben, zudem ist eine Umsetzung der Steuerung über App nur aufwändig umsetzbar (Intelligentes Schließsystem erf.)

3.1 Standort Ladengeschäft

Abhängig von der Verfügbarkeit eines geeigneten Ladenlokals in zentraler B – Lage (Kostenrelevanz < 7 €/qm) in Nähe Breiter Weg/ Touristische Hotspots.

Das Beispiel Ladengeschäft in der Himmelreichstraße ist mit über 100 qm jedoch zu groß und zu kostenintensiv (Miete um 10 €/qm).

Himmelreichstr./ Laden: - Boxen innerhalb des Objektes sind für das Stadtbild nicht störend, WC`s, und Umkleide möglich

4. Budget

Das vorhandene Budget für die Maßnahme ist begrenzt auf 100.000 Euro. Aus diesen Finanzmitteln kann die investive Beschaffung der Boxen erfolgen.

Der Betrieb (Wartung, Reinigung, Reparatur, Servicegebühr App) könnte durch die laufenden Einnahmen finanziert werden. Daher ist es wichtig, Einnahmen für die Laufenden Kosten zu erzielen.

Die zu erwartende Einnahme je pro Box je 24 h wird mit 3 Euro angenommen. Eine Staffelung der Tarife (analog der Stadt Wetzlar) bis zur Obergrenze setzt sich wie folgt zusammen:

bis 2 Stunden 2 €,

bis 4 Stunden 3 €,

bis 24 Stunden 5 €

Es sollte beim Gestalten der Tarife darauf geachtet werden, dass überwiegend die Touristischen Zwecke abgedeckt werden.

Die Bewirtschaftung des Parkraumes für Fahrräder erfolgt durch das Tiefbauamt.

5. Fazit

Die **Variante Fahrradboxen** bietet durch die dezentrale Aufstellung der Fahrradboxen eine flexiblere Platzierung in der Nähe von Sehenswürdigkeiten. Dadurch ergeben sich kurze Wege für die Tourist*innen, wodurch ein unkomplizierter Aufenthalt in der Nähe der Sehenswürdigkeiten ermöglicht wird.

Sollte es an einem Standort einen erhöhten Bedarf an Fahrradboxen geben, könnten diese problemlos erweitert werden. Bei einem Standortwechsel oder der Aufgabe der Nutzung können diese einfach demontiert oder an anderer Stelle weiter genutzt werden.

Bei Umsetzung dieser Variante ist es angebracht die **Anzahl der Standorte auf max. 3 zu beschränken**, da die Kosten und die Sinnhaftigkeit in Bezug auf die touristische Nutzung bestehen bleiben sollte.

Die **Variante Ladengeschäft** ermöglicht es auf einem begrenzten Raum, recht viele Fahrräder unterzubringen. In den Räumlichkeiten, könnten sich die Tourist*innen umkleiden und das WC benutzen. Weitere touristische Angebote könnten vor Ort integriert werden (z.B. Infosystem zur Orientierung, Rundgänge, Hinweise auf andere Angebote, Gastro- und Einkaufstips) Nachteilig ist jedoch das Erfordernis der individuellen Gestaltung der Schließfächer sowie der Zugangsmöglichkeit, was von den Kosten, neben der anfallenden Miete, nur schwer zu kalkulieren ist und individuell bei den Anbietern der Fahrradboxen abgefragt werden müsste.

Die Variante Ladengeschäft kann auch in Verbindung mit den Fahrradboxen umgesetzt werden. Im Rahmen der bereitgestellten Mittel wird sich aber nur eine der beiden Varianten darstellen lassen. Bislang konnte noch kein geeignetes Ladengeschäft identifiziert werden, welches von den Kosten darstellbar wäre.

Zusammengefasst, sollten es wie in dem Beschluss erläutert, unterschiedliche Standorte in der Stadt geben, die den Radtourismus komfortabler und attraktiver gestalten. Weiter Abstimmung erfolgen im Jahr 2021 sowie die Erarbeitung der baulichen Umsetzung.

Sandra Yvonne Stieger

Anlagen

1. Beispiele Fahrradboxen
2. Standortvorschläge
3. Grobkostenschätzung/ brutto